

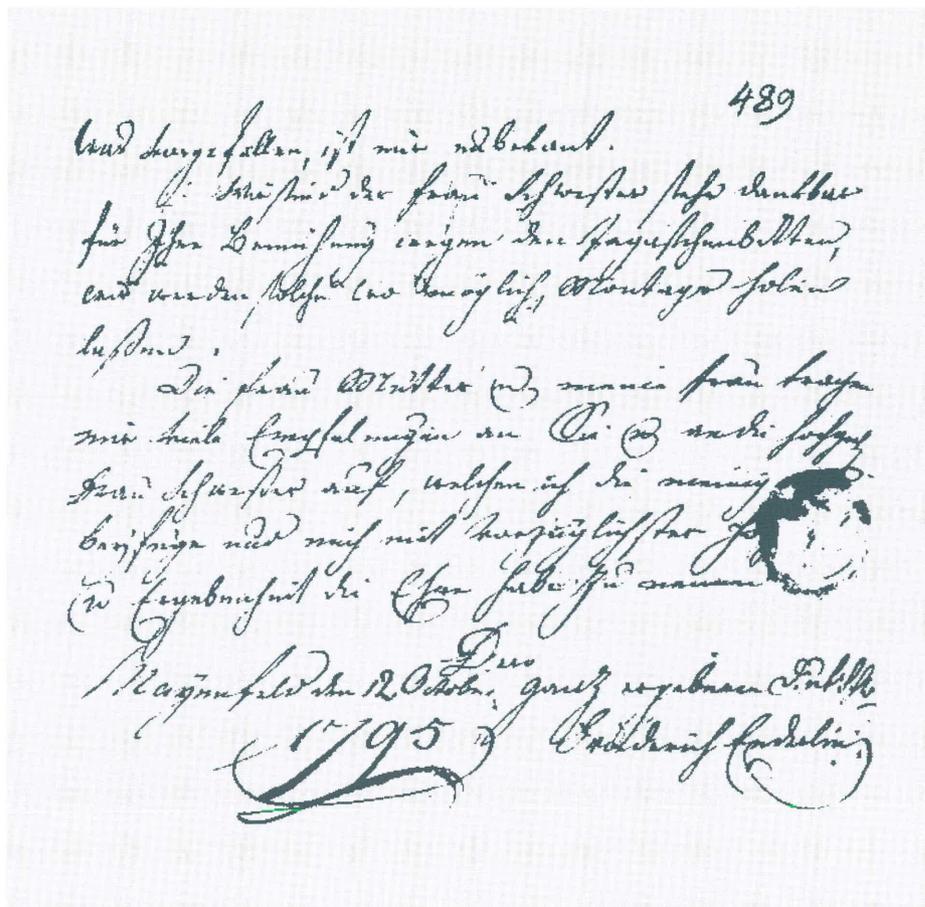
# Der Dorfbrand zu Balzers im Oktober 1795

## Ein Nachtrag

ARTHUR BRUNHART

Im ersten Jahrgang der «Balzner Neujahrsblätter» 1995 ist ein längerer Beitrag über den Dorfbrand in Balzers im Oktober 1795 erschienen, welcher auf verschiedenen Quellen beruhte.

Diese Darstellung soll nun ergänzt werden durch ein Dokument, das von Arthur Brunhart im Staatsarchiv Graubünden entdeckt wurde. Es handelt sich dabei um die Darstellung des Brandes durch einen Augenzeugen, durch Friedrich Enderlin aus Maienfeld, welcher seinerseits seinem Schwager, Johann Baptist von Tscharnher, Bürgermeister von Chur und Präsident des Gotteshausbundes, umgehend in einem Brief Bericht erstattet. Der Brand von Balzers ist auch aufgrund dieses Dokuments als ein Ereignis zu sehen, das weit über unser Dorf hinaus Anteilnahme gefunden hat. Dies weist auch darauf hin, dass die Quellen sicherlich noch nicht erschöpfend behandelt sind und sich eine intensivere Befassung mit dem Thema lohnen würde.



Im Staatsarchiv Graubünden liegt ein Schreiben des Friedrich Enderlin, eines Mitgliedes der bekannten Familie Enderlin in Maienfeld. Adressat des Briefes ist Enderlins Schwager, der Churer Bürgermeister und Präsident des Gotteshausbundes, Johann Baptist von Tscharnher. Das Schreiben ist auf den 12. Oktober 1795 datiert, ebenso vermerkt eine Notiz auf dem Umschlag den Einlauf des Briefes, nämlich den 12.10.95, und den Absender: «Schwager Enderlin». Enderlin schreibt, dass am Vortag, nämlich am 11. Oktober 1795, ein grosser Teil des Dorfes Balzers abgebrannt sei.

Diese Datierung ist insofern interessant, als der Balzner Dorfbrand in der

Literatur immer auf den 22. Oktober 1795, einen Donnerstag, datiert wird. Diese Datumsangabe beruht auf verschiedenen Quellen. Der Rentmeister Johann Josef Fritz berichtete am 24. Oktober 1795 über das Unglück an die Fürstliche Hofkanzlei nach Wien, und J. F. Wolfinger fertigte 1796 einen Situationsplan der Brandstätte, auf dem er den 22. Oktober als Tag des Dorfbrandes angibt.

Der Pfarrer Johann Josef Mähr berichtet im Pfarrbuch in lateinischen Sätzen, dass wegen des starken Windes innert sieben Minuten mehr als 30 Gebäude abgebrannt sind, dass sich fünf Personen durch die Fenster aus den Häusern retten mussten. Die drei

ums Leben gekommenen Personen, der Bub Josef Andreas Wolfinger (geb. 26.5.1792), dann Franziska Frick, verwitwete Nigg (geb. 2.10.1736), und deren Sohn Eusebius (geb. 2.12.1777), sind unter dem Sterbedatum des 22. Oktobers im Pfarrbuch eingetragen. Das Datum des 22. Oktobers 1795 als Tag des Dorfbrandes ist aufgrund dieser Quellen gesichert; bei dem Datum im Brief Friedrich Enderlins an den Churer Bürgermeister muss es sich also wohl um einen Irrtum handeln.